

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Bern, 1925-07-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bern, 14. 7. 25

Lieber! Das Verlagshaus Sürmann
und Molken, Bern möchte für eine Samm-
lung Deine Handschrift haben. Hier ist
die Karte zur Information der „ebendenselben“
derselben.“ Gleichzeitig schickt Tusi für ein
Denkmal über den Gang der Schicksale
im ersten Halbjahr 25. Die letzten „Bewegungen“
sind in „den selben“ noch nicht einbezogen.
Den Hinweis werde... mitbringen.

Leist, nicht Mittel, ergreift mein Herz bei
dieser armseligen Vorentscheide. Das ist ja gerade,
wie wenn eine gute nette Tante vor ihrem
Bismarckgläsern sitzt, nicht steht, Sie sich
nun eben trotz aller Kräfte nicht gehalten
haben. Zum Glück ist es selten, dass ein
Kaiserteller bei einer nachträglichen Übersetzung
so schlaun wird in seinen Rösserungen und
Wirkungsbereichen wie so eine erprobte
Weckgläserdante.

Die fassung von der „Bescheidenheit“
wird mein Merkmal am besten. Programmieren
proklamieren, wie wir scheinen.

Höre, mein Geliebter, nun laß wieder
 einmal Dein Herz erklingen mit mir
 auf Deine Haut. Doch müßt Du selbst
 ihnen diese Anforderung zu tragen. Ich
 liebe auch schon die Töne Deiner Haut,
 mit möchte ich gerne wieder sehen, wenn,
 wenn auch, die "Novelle um Jakob" weiter-
 geschrieben sein wird.

Gruße aber von Deinem
 Ossowing